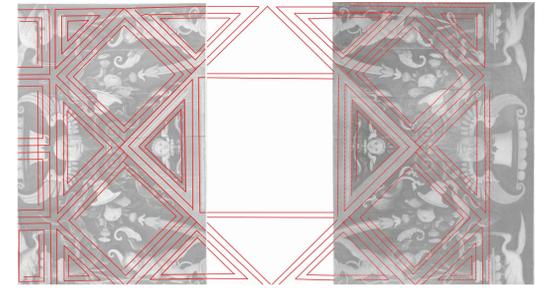




1



2

Umbrische Tafelbilder im Lindenau-Museum Altenburg

Das Altenburger Lindenau-Museum besitzt mit 180 früh-italienischen Tafelbildern eine der international bedeutendsten Spezialsammlungen auf diesem Gebiet. Zu den Hauptwerken der Kollektion gehören 34 umbrische Gemälde, darunter zwei großformatige Tafeln vom Hochaltar der Kirche SS. Annunziata in Florenz von Pietro Perugino, fünf Predellentafeln von Luca Signorelli und acht mit Grotteskenmotiven bemalte Holztafeln aus einer Wand- und Deckendekoration. Diese fünfzehn Gemälde befanden sich zum überwiegenden Teil in einem bedenklichen Zustand, einige waren akut gefährdet und konnten lange nicht ausgestellt werden.

Die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den Grotteskentafeln führten im Rahmen einer Projektwerkstatt im Lindenau-Museum Studierende der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Fachhochschule Köln 2008 und 2009 aus, betreut von ihren Professoren Ursula Haller und Volker Schaible und dem Tutor Johannes Schaefer. Alle Gemälde des Projektes wurden an der Dresdner Hochschule strahlendiagnostisch untersucht. Die beiden Tafeln von Pietro Perugino restaurierte Johannes Schaefer. Vor Beginn der Arbeiten verglich er sie mit den anderen Gemälden aus dem Altarzusammenhang (heute in Florenz, New York und Rom) und nahm Kontakte zu den sie betreuenden Restauratoren und Kunsthistorikern auf. Die Restaurierung der Tafeln von Luca Signorelli wird 2010 abgeschlossen. Die Präsentation dieser beiden Projekte erfolgt 2011, die restaurierten Grottesken wurden bereits

2009/2010 im Rahmen der Ausstellung „Römische Sendungen“ vorgestellt und hängen inzwischen wieder in der Galerie. Die gemäldetechnologischen Untersuchungen und Restaurierungen unterstützen die kunsthistorischen Forschungen und vermögen Aufschluss über die ursprüngliche Funktion und den Ort der Tafeln zu geben. Ging es bei den acht Grotteskentafeln um das Zueinander der Tafeln und die Vergewisserung, dass die meisten an einer Decke angebracht waren, so geht es bei Perugino und Signorelli um die Zugehörigkeit zu Altarzusammenhängen bzw. die Anordnung der Tafeln darin.

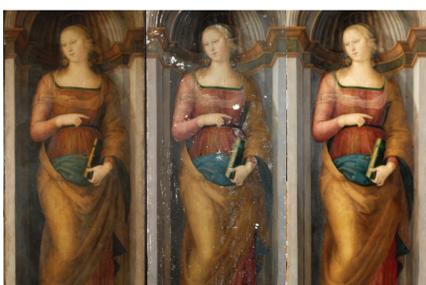
Die Restaurierungen werden durch Ausstellungen, Publikationen (die ersten drei Nummern des Bulletins des Lindenau-Museums, das sich ausschließlich mit der Sammlung frühitalienischer Malerei befassen wird) und Veranstaltungen wissenschaftlich und museumspädagogisch begleitet, wodurch nicht zuletzt die öffentliche Wirksamkeit der Sammlung gestärkt wird.

Projekträger: Lindenau-Museum Altenburg
Kooperationspartner: Hochschule für Bildende Künste Dresden; Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart; Dr. Wiebke Fastenrath-Vinattieri, Florenz; Dr. Bruno Santi, Hauptkonservator der Provinzen Florenz, Prato und Pistoria; Dr. Brunella Theodori, zuständige Referentin für die Kirche SS. Annunziata; Dr. Claudio Casadio, Museumsdirektor, Faenza

- 1 + 5 Grotteskentafeln nach der Restaurierung
- 2 Rekonstruktion der Gesamtgröße der Tafel mithilfe der Vorritzungen und der Rekonstruktion des Bildmotivs (fehlendes Mittelteil grau markiert)
- 3 Restaurierungsarbeiten an Gemälden im Rahmen der Projektwerkstatt
- 4 Pietro Perugino (1445–1523), Die Heilige Helena, um 1505/06, Tempera auf Pappelholz; (1) Vorzustand, (2) Zustand nach Abnahme der Firnissschichten, Retuschen und Übermalungen und Kittung der Fehlstellen, (3) Zustand nach Beendigung der Grundretusche



3



4



5

Gefördert im Rahmen des KUR-Programms zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER